

Hauszeitung

Ausgabe 1 - 2024



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Gemeinsame Erlebnisse in der Aktivierung	4 - 9
Weitere Fotoimpressionen	10
Brandschutz	11
Erneuerung der Telefonanlage	12 - 13
Wäscheausstellung	14
EasyShelf-Logistiklösung	15
Bewohnerinterview mit Frau Möhl	16 - 17
Vorstellung und Verabschiedung Lernende	18
Jubilare	19
Bilderrätsel	19
Impressum	19
Veranstaltungen	20

Vorwort

Geschätzte Bewohnerinnen und Bewohner

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Willkommene Angehörige, Freunde und Bekannte

Mit grosser Freude präsentieren wir Ihnen die neueste Ausgabe unserer Hauszeitung! Auch in dieser Ausgabe informieren wir über Vergangenes und Neues im Wägelwiesen und erinnern uns an fröhliche Momente in unserem Haus.

Der Sommer steht ganz im Zeichen des Sports. Während der Fussball-EM im Juni und Juli freuten wir uns auf spannende Spiele und fieberten mit unserer Nationalmannschaft mit. Wir jubelten bei jedem Goal und bei jedem gewonnenen Spiel.

Demnächst im August starten die Olympischen Spielen. Hier stehen neben den Teams auch die Einzelsportler im Vordergrund. Wir werden staunend nach Paris blicken und über die beeindruckenden Leistungen nachdenken. Wie kann jemand über 8.50 Meter weit springen, einen Marathon knapp über zwei Stunden laufen oder einen Speer über 90 Meter werfen? Jahrelanges Training und die nötigen physischen und psychischen Voraussetzungen sind dafür notwendig.

Hinter diesen grossartigen Leistungen steht immer ein Team aus Trainern, Therapeuten und Spezialisten sowie Familie und Freunde. Nur durch akribische Vorbereitung und ein unterstützendes Team sind solche Ergebnisse möglich.

Der Gedanke des Team-Sports und jener der Einzelsportler lässt sich auch auf das Wägelwiesen übertragen. Wir als Individuen benötigen abgestimmte Trainings und Weiterbildungen und suchen uns Coaches und Spezialisten, um als Team konstante Leistungen auf hohem Niveau zu erbringen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und den Sportinteressierten packende Wettkämpfe während der Fussball-EM und den Olympischen Spielen.

Jan Hollenstein
Zentrumsleiter

Gemeinsame Erlebnisse in der Aktivierung

Anna Lang, Leiterin Aktivierung

Fasnacht 2024

Die diesjährige Fastnacht stand unter dem Motto „1001 Nacht“. Schon Wochen vorher wurde im Atelier fleissig an den Saal-Dekorationen gearbeitet und an den Kostümen genäht. Entstanden sind eine zauberhafte Wand-Dekoration mit Elefanten und Kamelen, ein orientalisches Zelt, Baldachine in allen Farben und orientalische Papierlampen. Für die Herren wurden aufwendig Turbane genäht und für die Damen entstanden Gesichtsschleier mit entsprechender Kopfbedeckung. Im Atelier war Hochbetrieb!

Der Aufwand hat sich gelohnt! Begeistert wurde der Handörgeler Peter Fässler in Empfang genommen. Er ist den „alteingesessenen“ Bewohnenden seit vielen Jahren bekannt. Mit seiner lüpfigen Handorgel-Musik wurde gelacht, gesungen und getanzt. Emanzipiert zeigten sich einige Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen und setzten sich kurzentschlossen einen Turban aufs Haupt.



Kunsthhaus-Geschichten

Ein anregender Museumsbesuch für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen oder Betreuungspersonen im Kunsthhaus Zürich (initiiert vom Kunsthhaus Zürich).

Zitat aus der Einladung:

Menschen mit Demenz entwickeln unter fachkundiger Anleitung lustvoll eine gemeinsame Geschichte zu einem ausgewählten Kunstwerk.

Das Gesagte wird notiert und fortlaufend zu einer Geschichte verdichtet. Angehörige und Betreuungspersonen können diesem kreativen Prozess beiwohnen. Die Bildbesprechung wird durch einen gemütlichen Austausch bei einem kleinen Imbiss abgeschlossen. Damit der Anlass für alle Beteiligten zu einem Erlebnis wird, stehen freiwillige Helfer für die Orientierung im Kunsthhaus zur Verfügung. Das Angebot richtet sich an kulturinteressierte Menschen mit Demenz.

Die Schwiegertochter einer freiwilligen Helferin, Christa Stalder, fragte mich als Aktivierungsleiterin an, ob wir an diesen Veranstaltungen interessiert wären. Sehr gerne sagte ich zu. Nun wird jeweils eine Kleingruppe von einer Aktivierungsmitarbeiterin, gemeinsam mit Christa Stalder ins Kunsthhaus begleitet. Die Besammlung erfolgt in einem gemütlichen Raum, wo weitere Freiwillige warten, bevor es dann zusammen zu den Gemälden geht. Mit Hin- und Rückreise im Auto sind die Teilnehmenden fast vier Stunden unterwegs. Daher mussten wir bei der Auswahl der Teilnehmenden gut darauf achten, wer bei einer so langen Dauer nicht überfordert reagiert.

Esther Harmann, Mitarbeiterin Team Aktivierung:

„Für mich als Zuschauerin ist es spannend zu sehen, mit welchem Eifer, Interesse und mit welcher Konzentration mitgemacht wird. Alles, was rundherum passiert, wie zum Beispiel Kunsthhausbesucher, die vorbeigehen und manchmal auch stehen bleiben werden ausgeblendet und nicht wahrgenommen. Es zählt nur das Bild.

Erstaunt hat mich auch, dass meist als erstes die Stimmung oder die Gefühle, die auf dem Kunstwerk dargestellt werden, von den Teilnehmenden wahrgenommen werden. Auch regen sie sich gegenseitig an, etwas dazu zu sagen, und ganz nebenbei entstehen soziale Kontakte.

Das Bild wird betrachtet. Am Anfang sind die Teilnehmenden noch sehr zögerlich, man will ja nichts falsch machen oder etwas Falsches sagen. Aber mit der Zeit entstehen aus vormaligen einzelnen Wörtern ganze Sätze. Es gibt Wiederholungen, aber das darf sein. Manche Teilnehmende stehen auf und möchten einen Teil des Bildes ganz genau und so nah wie möglich anschauen, um zu erkennen, was es ist. So wird ab und zu auch einmal der Alarm des Bildes ausgelöst.

Wichtig ist auch, dass das Gesagte von der Kunsthhaus-Mitarbeiterin wiederholt oder nachgefragt und so aufgeschrieben wird, wie die Teilnehmenden es gesagt haben. Manchmal müssen sie sich auch über eine Aussage einigen, damit es für alle stimmig ist. Zusammen das Bild genauer zu betrachten, regt die Fantasie an und gibt ein Gefühl des Dazugehörens.“



Der schwarze Zirkus – eine Illusion (Text erfasst durch das Kunsthaus)

*Wo sind da die Farben?
Nur schwarz-weiss, komisch, das ist kein Leben.
Ich mag Farbe. Sie bietet mehr. Man nimmt schneller auf.
Das sieht man gut auf dem Bild daneben.*

*Oben spielen sie.
Die Tiere: das Ross – ein Pferd, ein grosser Fuchs oder eine Sau – ein Hund, ein Elefant.
Der Schwanz vom Elefanten ist von einem Gitter begleitet, ein Gegenstand, wie eine Treppe.
(Hinten drumherum) so schräg – kein Haus.
Da sind zwei Zahnreihen, die Zähne von der Figur hinter oder vor dem Elefanten.
Und da ein Auge, die Augenbrauen, der Mund geht nach unten.*

*(Rechts unten) eine Frau mit dem Kopf da und einem Umhang.
Was hat sie denn im Mund? Ein Wurm ist es nicht. Es könnte eine Brissago sein.
(Oben dran) – wie kann man das erklären; ein runder Punkt – ein Siegelring oder ein Auge.
Zu was der gehört, weiss man nicht.
Doch wenn man nur das Weiss anschaut, sieht man ein ganz anderes Bild; die lange Nase da...*

Originaltitel des Bildes: Schattenkabinett, Künstler: Sigmar Polke, 2005

Sechseläuten

Zum ersten Mal wurde das Sechseläuten für unsere Bewohner im Foyer auf einer Grossleinwand mittels Beamer übertragen. Das Interesse war gross, viele nahmen teil. Der Sechseläuten-Marsch, die schönen Kostüme, das gemeinsame Anschauen des Umzugs gaben viel zu diskutieren. Ausgefüllt wurde von den meisten Anwesenden auch das Wägelwiesen-Sechseläuten-Quiz. Auf reges Interesse stiessen vor allem die beiden Fragen:

1. Wie lange braucht der Zürcher Böögg dieses Jahr bis sein Kopf explodiert?
2. Wie lange braucht der „Wägelwiesen-Böögg“ bis dieser explodiert?



Um 16:45 Uhr zündete unser Zentrumsleiter Jan Hollenstein auf der Terrasse vor dem Bistro eigenhändig die Lunte des Wägelwiesen-Bööggs an – dies war infolge starken Windes gar nicht so einfach (für alle Fälle stand der Feuerlöscher bereit!). Was für eine Konkurrenz für den Zürcher Böögg! Und dann, ach herrje, 15 Min. 44 Sek. dauerte es bis, gemäss Anleitung dieses Bööggs, mit dem zweiten Knall Klarheit bestand, wie der Sommer werden soll – leider nicht gut.

Nun warteten wir auf das Resultat des Zürcher Bööggs in der Hoffnung, es komme besser... aber, ach herrje zum Zweiten! Infolge des starken Windes musste zum ersten Mal in der Sechseläuten-Geschichte auf das Abbrennen des Zürcher-Bööggs verzichtet werden.

Immerhin: das Wägelwiesen hatte einen brennenden Böögg, auch wenn die Aussichten auf den Sommer nicht so rosig sind! Während ich diesen Artikel schreibe, regnet es seit Wochen...!

Ein Highlight hingegen: Auf der Terrasse wurde unterdessen der Grill in Betrieb genommen. Böögg hin oder her, es war ein lustiger Nachmittag und zum Abendessen gab es feine Würste vom Grill, knackigen Salat und typisch schweizerische Bütli.



Die Vitrine

Seit Ende letzten Jahres steht beim Haupteingang eine Glas-Vitrine. Darin stellen wir Gegenstände aus, welche im Atelier entstanden sind. Intensiv habe ich mit Bewohnenden der verschiedenen Gruppen darüber diskutiert, was mit all den Werken geschehen soll, welche im Atelier erarbeitet werden. Nicht alle Bewohnenden möchten ihr Werk behalten und so haben wir uns entschieden, diese in der Vitrine für den Verkauf auszustellen.

Der Erlös geht an das Kinderdorf Pestalozzi, auch dies eine Entscheidung der Bewohnenden.

Der Frühlingsmarkt

Anfangs Mai hatte das Wägelwiesen einen Stand am Frühlingsmarkt. Die Teilnahme ist mittlerweile Tradition. Dieses Jahr wurde der Stand durch das Aktivierungsteam vertreten. Es gab uns eine weitere Möglichkeit, für das Kinderdorf Pestalozzi zu sammeln. Beeindruckend, was alles im Atelier entstanden ist seit der Eröffnung im 2022: Rosen aus Krepp-Papier, Socken in allen Farben und Grössen, Schals und Foulards, Tisch-Sets, Gemälde auf Leinwand, u.v.m.

Zur Freude vieler Kinder und Erwachsener stellten wir eines der Holzspiele auf, welches in der Männerwerkstatt erarbeitet worden ist. Zu gewinnen gab es selbstverständlich auch etwas. Sogar das Wetter zeigte sich an diesem Tag mit viel Sonnenschein.



„Das Lotus-Märchen“ – ein Kindertheater

Eine Gruppe von Kindern führte im Wägelwiesen die illustrierte Geschichte „Das Lotus-Märchen“ als Theater auf. Die Geschichte wurde von der ukrainischen Schriftstellerin Ludmila Orel geschrieben. Die Handlung beschreibt, wie die grosse Lotusblume den kleinen Samenkörnchen wertvolle Geheimnisse mit auf den Weg zum Erwachsenwerden gibt. Wir im Wägelwiesen durften der Reise eines Samenkornes zusehen und miterleben, welche Gefahren es zu bestehen hatte, um zu einer kleinen Lotusblume heranzureifen. Dabei halfen ihr die inneren Werte Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht.

Ein zauberhaftes Märchen, mit sehr viel Engagement liebevoll inszeniert!



Impulsveranstaltung

Irene Beaudou-Wössner, Freiwillige im Wägelwiesen:

Am Donnerstag, 25. April 2024 fand eine Impulsveranstaltung für die Besuchsdienstgruppen sowie für alle interessierten Personen im Alterszentrum Wägelwiesen statt. Das Thema war, wie wir Begegnungen vielfältig gestalten können.

Bei der Ankunft erhielt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einen farbigen Spielstein und je nach Farbe wurden wir einer von 4 Gruppen zugeteilt. Es gab drei Tische, die je von Ulrike von Allmen (ref. Kirche), von Lucia Reinecke (kath Kirche) und von Esther Harmann (Aktivierungsteam) betreut wurden. Der vierte Posten war in einem anderen Raum, wo ein Hindernis-Parcours auf uns wartete, den es mit einem Rollstuhl zu bewältigen galt. Dieser Posten wurde von Anna Lang und Pia Walder vom Aktivierungsteam betreut.

Uns wurden verschiedene Modelle von Rollstühlen vorgestellt und wir lernten zum Beispiel, wie man einen Rollstuhl richtig kippt um über einen Randstein zu kommen. Das fand ich sehr nützlich und auch gar nicht so einfach, wie man vielleicht denken könnte!

An den drei Tischen wurden uns Spiele gezeigt, die angepasst waren an die Bedürfnisse von älteren Personen. Da gab es Kreuzworträtsel in grosser Schrift oder ein in Grossformat gehaltenes Sudoku auf Karten und mit verschiedenen Gegenständen anstatt Zahlen und die abgebildeten Gegenstände waren schön farbig. Alles gut lesbar, gut sichtbar und gut begreifbar. Wir staunten über diese Vielfalt und durften auch mal ein Spiel ausprobieren.

Am Schluss kamen wir noch in den Genuss eines Musik-Ratespiels. Tatjana Baumann Radkewitsch spielte auf dem Klavier bekannte Melodien, deren Titel wir erraten sollten – gar nicht so einfach! Die Melodien kamen uns allen „irgendwie“ bekannt vor, aber wie hiess doch der Titel schon wieder....? Danach wurden wir noch mit Kaffee und feinem Kuchen verwöhnt.

Es waren auch ein paar interessierte Gäste gekommen. Vielleicht werden wir die eine oder andere Person bald als Freiwillige oder Freiwilligen in unserem Kreis begrüßen dürfen.

Ich finde, es war auf jeden Fall ein spannender, lehrreicher und auch vergnüglicher Nachmittag!

Irene Beaudou-Wössner



Weitere Impressionen der Aktivierung und Veranstaltungen



Brandschutz im Wägelwiesen

Sicherheit und Prävention

Simone Giannuzzi, Leiter Technischer Dienst

Das Thema Brandschutz nimmt im Wägelwiesen einen hohen Stellenwert ein, da es von entscheidender Bedeutung ist, Brände zu verhindern und die Sicherheit unserer Bewohnenden und Mitarbeitenden zu gewährleisten. Wir legen grossen Wert darauf, dass alle Mitarbeitenden über die erforderlichen Kenntnisse und Massnahmen im Brandschutz verfügen, um im Ernstfall angemessen reagieren zu können.

Jährlich führen wir umfassende Sicherheitsschulungen durch, um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die relevanten Brandschutzmassnahmen und geltenden Vorschriften im Wägelwiesen zu informieren. Diese Schulungen werden vom technischen Dienst organisiert und umfassen eine Vielzahl von Themen, darunter theoretische Grundlagen des Brandschutzes, praktische Übungen an der Brandmeldeanlage, Sicherheitsschwerpunkte innerhalb des Wägelwiesens und Erste-Hilfe-Massnahmen im Notfall.



Zusätzlich zu den internen Schulungen arbeiten wir alle zwei Jahre eng mit der Stützpunktfeuerwehr Wallisellen zusammen, um Brandschutzübungen durchzuführen. Diese Übungen ermöglichen es unseren Mitarbeitenden, unter professioneller Anleitung das Löschen von Kleinbränden zu üben.

Ebenfalls alle zwei Jahre steht die periodische kantonale feuerpolizeiliche Kontrolle an, bei welcher der organisatorische, bauliche und technische Brandschutz sorgfältig überprüft wird. Diese Kontrollen werden von der Feuerpolizei der Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) und dem Sicherheitsbeauftragten für Brandschutz im Wägelwiesen durchgeführt, der entweder ich oder mein Stellvertreter Roger Baumann ist. Nach Abschluss der Kontrolle bleibt uns eine Frist von drei Monaten, um etwaige Mängel zu beheben und dies durch eine Vollzugsmeldung zu bestätigen.

Ein oft übersehener, jedoch integraler Bestandteil unseres Brandschutzkonzepts sind die Blitzschutzanlagen auf den Flachdächern unserer Gebäude. Diese wurden im Zuge der Installation der Photovoltaikanlage neu erschlossen und erweitert. Die Funktionalität dieser Anlagen wurde vom Blitzschutzaufseher der GVZ nach den Ergänzungen überprüft und zertifiziert. Zusätzlich erfolgt alle zehn Jahre eine gründliche Inspektion durch den Blitzschutzaufseher der GVZ, um die einwandfreie Funktion der Anlagen zu gewährleisten.

Der Schutz vor Bränden und anderen Notfällen ist eine Verantwortung, die wir im Wägelwiesen ernst nehmen. Durch unsere kontinuierlichen Schulungen, regelmässigen Instruktionen und sorgfältigen Kontrollen stellen wir sicher, dass wir für den Ernstfall bestmöglich gerüstet sind und die Sicherheit unserer Bewohnenden und Mitarbeitenden stets gewährleistet ist.

Erneuerung der Telefonanlage für eine bessere Kommunikation

Philip Burkhard, IT-Verantwortlicher

In privaten Haushalten ist es heutzutage üblich, nur noch ein Festnetztelefon oder gar ein Smartphone zu verwenden. Doch wie gestaltet sich die Situation in einem Betrieb wie dem Wägelwiesen wo Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige stets erreichbar sein müssen – und das über mehrere Stockwerke hinweg? Die Lösung bietet ein umfassendes Telefonanlagensystem, welches Ende 2023 erneuert wurde, nachdem die vorherige, über zehn Jahre alte Infrastruktur in die Jahre gekommen war. Das neue System führt zahlreiche Verbesserungen ein, die den Alltag im Zentrum wesentlich erleichtern.

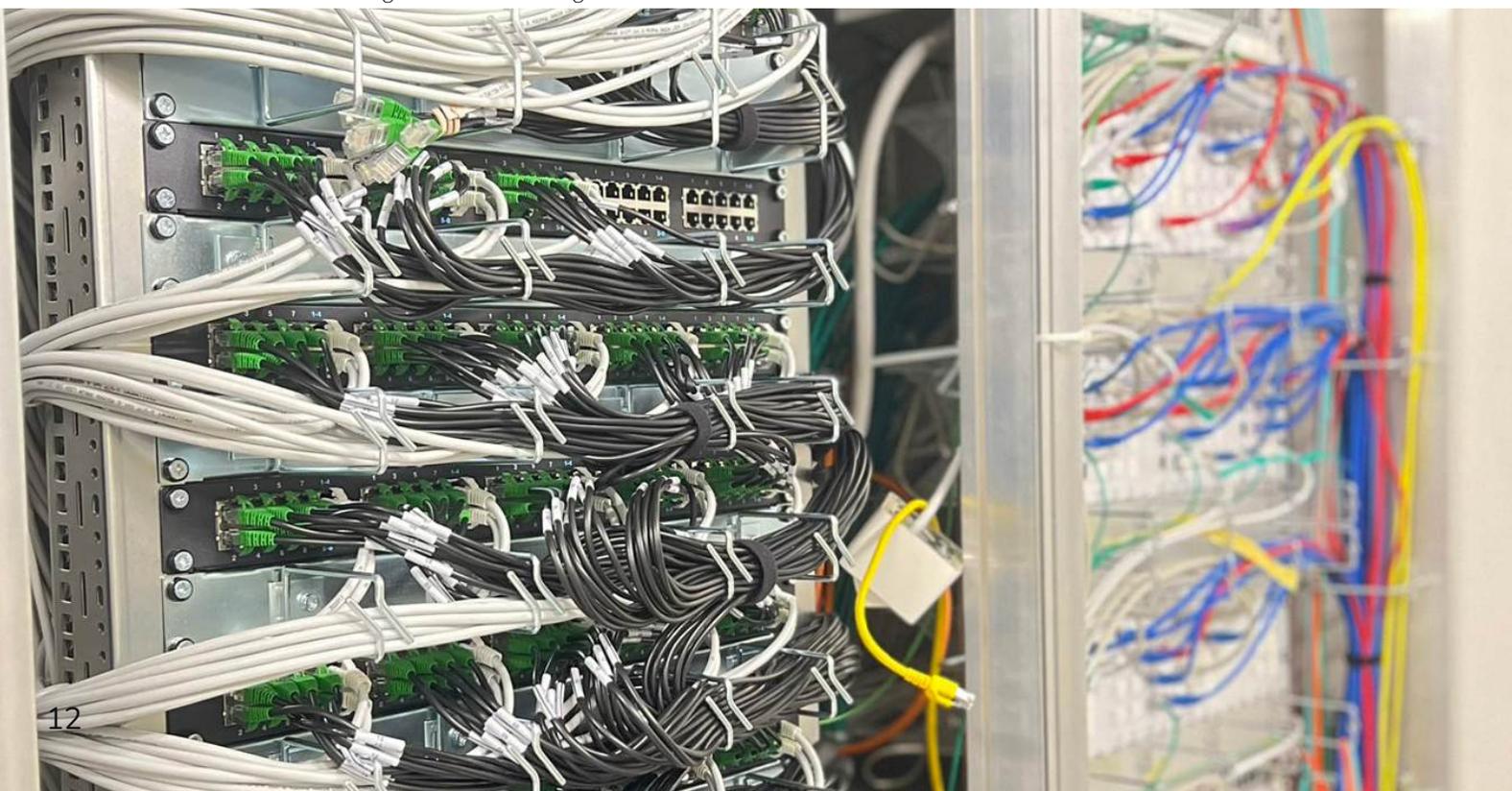
Kontinuität und Komfort durch technologische Erneuerung

Das Hauptziel dieses Projekts war es, den Übergang zur neuen Technologie so reibungslos wie möglich zu gestalten. Um dies zu erreichen, wurde besonders darauf geachtet, dass die bereits vorhandenen Funk-Mobiltelefone weiterhin verwendet werden können. Diese Kontinuität erlaubt es allen Beteiligten, die gewohnte Technik weiter zu nutzen, ohne sich an neue Bedienungen gewöhnen zu müssen.

Erhöhte Sicherheit und verbesserte Erreichbarkeit

Ein wesentlicher Vorteil der neuen Anlage ist die erhöhte Sicherheit für unsere Bewohnenden. Die stabilere und zuverlässigere Technik garantiert nun jederzeit die Kommunikation und das Auslösen von Notrufsignalen. Eine neue App-Funktion verbessert zusätzlich die Erreichbarkeit, indem sie es Mitarbeitern ermöglicht, auch über Smartphones direkt auf Anrufe zu reagieren – eine grosse Erleichterung, beispielsweise wenn am Wochenende der Technische Dienst erforderlich ist.

Einblick in die Verkabelung der neuen Anlage



Neue Ausstattung für den Empfangsbereich

Auch der Empfangsbereich profitiert von der Modernisierung: Neue Tischapparate mit Schnurlos-
hörern ermöglichen es dem Personal, flexibler zu arbeiten. Die digitalisierten Schnellwahltasten
erleichtern das Anwählen wichtiger Nummern und tragen zu einem effizienteren Betrieb bei.

Sorgfältige Auswahl des Systems

Die Entscheidung für das neue System fiel nach einer gründlichen Evaluierung verschiedener
Anbieter. Das ausgewählte Mitel 470 System erfüllt alle technischen und funktionellen Anfor-
derungen unserer Einrichtung.

Das neue System umfasst:

- 37 DECT-Sender für eine durchgehende Funkabdeckung
- 138 Mobilgeräte für flexible Nutzung
- 162 analoge Anschlüsse in den Büros, Bewohner- und Abteilungszimmer
- 3 moderne Tischapparate

Diese technischen Verbesserungen sind ein bedeutender Fortschritt für die Kommunikationsfä-
higkeit des Wägelwiesens und verbessern die Lebens- und Arbeitsqualität aller Bewohnenden
und Mitarbeitenden erheblich.

Einer der zwei Tischapparate am Empfang



Wäscheausstellung vom 14. März 2024

Medina Bislimi, Mitarbeiterin Hauswirtschaft

Mit grosser Freude konnten wir die Wäscheausstellung für unsere Bewohnenden durchführen, bei der eine fröhliche und ausgelassene Stimmung herrschte. Die letzte Ausstellung fand im Jahr 2021 statt. Die Besuchenden stöberten auf den Tischen und probierten Wäschestücke an, fast so, als wären sie beim Shopping.

Frau Bekkaye und Frau Bislimi von der Wäscherei standen unseren Bewohnenden mit Rat und Tat zur Seite. Auch die Pflegemitarbeitenden kümmerten sich liebevoll um die Bewohnerinnen und Bewohner und unterstützten bei der Suche. Viele Kleidungsstücke wurden an dem Tag gefunden.

Während der Ausstellung konnte man die Wäsche direkt beschriften lassen und mitnehmen, ohne sie nochmals extra in die Wäscherei bringen zu müssen, so fällt die Wartezeit weg. Damit ist das Kleidungsstück wieder sicher beim Besitzer oder der Besitzerin angekommen.

Was ist das Ziel der Wäscheausstellung?

Mit der Wäscheausstellung wollen wir erreichen, dass unbeschriftete Wäschestücke zu den Bewohnenden zurückgelangen. Oft erkennen Bewohnende ihre vermissten Kleidungsstücke wieder oder Mitarbeitende können diese einem Bewohnenden zuordnen. Zusätzlich können sich Bewohner ein Kleidungsstück aussuchen, welches ihnen besonders gut gefällt.

Wie kann ich verhindern, dass mein Kleidungsstück in die Ausstellung gelangt?

Bitte geben Sie alle Kleidungsstücke beim Eintritt zur Beschriftung in die Wäscherei. Für unbeschriftete Kleidungsstücke übernehmen wir keine Verantwortung. Empfindliche Stoffe, die nicht ohne Schaden beschriftet werden können, werden Ihnen mit einem Hinweis zurückgegeben. Bringen Sie neue Kleidungsstücke vor dem Tragen zur Beschriftung, um Verwechslungen zu vermeiden.



EasyShelf-Logistiklösung für unser neues Lager

Lars Ganter, Leiter Pflege

Bis Ende 2022 bezog das Pflegepersonal Inkontinenzprodukte sowie Wund- und Pflegematerial aus einem internen Zentrallager, dessen Umfang und Vielfalt zu überblicken herausfordernd war. Angesichts der Versorgung von 116 Bewohnenden stellte es sich als logistische Herausforderung dar, dass stets alle benötigten Produkte in den richtigen Grössen vorhanden waren, ohne dabei das Risiko von Überlagerung und Materialverschwendung einzugehen.

Seitdem hat sich einiges verändert: Zu Beginn des Jahres 2023 wurde das Zentrallager in seiner bisherigen Form aufgelöst. Der Bestellprozess wurde digitalisiert und bewohnerbezogen gestaltet, sodass die Produkte direkt vom Hersteller ohne Zwischenlagerung in die Bewohnerzimmer gelangen. Dabei ist dieser auf den wiederkehrenden wöchentlichen Bedarf ausgerichtet: Wenn der benötigte Verbrauch an Inkontinenzmaterial korrekt berechnet wurde, ermittelt das System den Bedarf für die kommende Verbrauchsperiode und schlägt ihn automatisch für die nächste Bestellung vor. Somit genügt in unveränderten Situationen ein einfacher Mausklick, um die Bestellung auszulösen.

Doch wie steht es um Material für unvorhergesehene Ereignisse, wie der Wundversorgung nach einem Sturz? Für solche Fälle unterhält das Wägelwiesen nach wie vor ein kleines Lager mit rund 70 Produkten. Damit wir auch hier mit der Zeit gehen, setzen wir seit Februar 2024 auf das digitale und intelligente Regalsystem «easyShelf» der Firma IVF Hartmann AG. Dieses System überwacht die Bestände der einzelnen Produkte und initiiert vollautomatisiert Bestellungen, wenn definierte Grenzen erreicht werden. Dadurch wird nicht nur das Pflegepersonal entlastet, sondern auch die Versorgungssicherheit gewährleistet. Durch die Anpassung der Bestellungen an den tatsächlichen Bedarf wird zudem die Wirtschaftlichkeit verbessert, indem Überbestände vermieden werden.



Bewohnerinterview mit Bruna Möhl, Abteilung 3

Andrea Kohler, Mitarbeiterin Administration



Frau Möhl, Sie dürfen auf ein langes und erfülltes Leben zurückschauen. Gibt es doch etwas, was Sie anders machen würden, wenn Sie Ihr Leben noch einmal durchleben könnten?

Ich glaube nicht. Ich bin zufrieden mit dem, was ich erreicht habe.

Was war Ihre berufliche Tätigkeit?

Meine erste Ausbildung war die zur Schneiderin. Danach habe ich eine Handelsschule besucht und war lange im kaufmännischen Bereich tätig, vorwiegend im Bausektor.

War das Ihr Wunschberuf?

Zwar durfte ich mich selbst für eine Berufslehre entscheiden, wären jedoch die finanziellen Möglichkeiten gegeben gewesen, hätte ich gerne studiert. Archäologie, Geschichte und Politik haben mich immer sehr interessiert. Wahrscheinlich hätte ich ein Geschichtsstudium angestrebt.

Waren Sie trotzdem zufrieden mit Ihrer Berufswahl?

Ja, ich habe sehr gerne im Büro gearbeitet. Ich hatte auch das Glück, stets wunderbare Vorgesetzte gehabt zu haben, von deren Zusammenarbeit ich viel profitieren konnte.

Wie haben Sie Ihre freie Zeit am liebsten verbracht?

Schon seit meiner Kindheit hatte ich Freude am Schreiben. Nach meiner Pensionierung zogen ich und mein Mann für 16 Jahre nach Florida, wo ich fleissig Tagebuch schrieb und sogar zwei Romane veröffentlichte. Ansonsten sind wir im Sommer viel gewandert, wobei uns der Hund einer Bekannten oft begleitete. Weil der Hund so lieb war, sind wir nach den Wanderungen jeweils in ein Restaurant eingekehrt und ich habe einen Zwetschgenkuchen bestellt. Der Hund hat dann immer die Hälfte davon abbekommen. Im Winter stand Skifahren auf dem Programm.

Wenn Sie noch einmal reisen könnten, wohin würden Sie gehen?

Am liebsten überall hin (lacht). In die Antarktis, da war ich noch nie. Mit meinem Mann habe ich zahlreiche Schiffsreisen gemacht und so alle Kontinente bereist.

Welches Reiseziel ist Ihnen speziell in Erinnerung geblieben?

Die Fjorde in Norwegen waren sehr faszinierend und wunderschön.

Frühling, Sommer, Herbst oder Winter, welche Jahreszeit bevorzugen Sie?

Frühling! Es ist eine sehr abwechslungsreiche Jahreszeit mit viel Grün, mal wärmeren, mal etwas kühleren Temperaturen und man kann schön beobachten, wie die Natur wieder aufblüht.



Bruna Möhl und ihr Ehemann Albert Möhl im Jahr 1985

Mit wem würden Sie gerne einmal ein Abendessen verbringen?

Oh, das ist eine schwierige Frage. Vielleicht mit Erich Gysling. Ihm habe ich in politischen Sendungen immer gerne zugehört.

Bei welchem Lied lassen Sie sofort alles stehen und liegen und stürmen die Tanzfläche?

Bei gar keinem! Da würde ich schon eher nochmals einen Fallschirm- oder Gleitschirmflug wagen. Das habe ich in Davos und in Florida ausprobiert und war begeistert.

Welches Gericht erinnert Sie an Ihre Kindheit?

Da ich im Tessin aufgewachsen bin ist es definitiv Risotto. Vor allem Safran Risotto hab ich besonders gerne gegessen.

Bevorzugen Sie eher Süßes oder Salziges?

Je nach Anlass. Heutzutage esse ich aber weniger Desserts, von daher eher salzig bzw. gut gewürzt.

Essen Sie lieber Fondue oder Raclette?

Fondue.

Was möchten Sie den jungen Leuten von heute als Rat mitgeben?

Sie sollten herausfinden, was das Leben lebenswert macht. Bleibende Werte und Respekt sollten erhalten bleiben.

Herzlichen Dank Frau Möhl für das interessante Gespräch!

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss

Yvonne Kohler, Bildungsverantwortliche

Die Lehrzeit ist eine spannende und herausfordernde Zeit. Bestimmt können Sie sich noch selbst zurückerinnern. Das Wägelwiesen ist ein Ausbildungsbetrieb, der seinen Auftrag sehr ernst nimmt, um den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auftrag zu erfüllen. Doch da gehört noch viel mehr dazu, wie z.B. fachliches Wissen, Menschlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Motivation.

Als Lernende müssen sich die meisten jungen Menschen in der Arbeitswelt zurechtfinden und dazu passiert noch viel Neues im Leben. In dieser temperamentvollen Zeit versuchen alle Ausbildungsbeteiligten, unsere Lernenden zu unterstützen. Unsere Berufsbildenden sowie Mitarbeitenden von ihren Teams, führen sie in die neuen Tätigkeiten ein und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Manchmal braucht es auch ein Coaching, damit die Lernenden wissen wie sie am besten lernen oder auch die Herausforderungen des Alltags bewältigen können.

Wir freuen uns jedes Jahr, unseren Lernenden gratulieren zu können. Zu sehen wie sich Lernende, die oft mit 15 oder 16 Jahren ihre Lehre starten, zu erwachsenen und verantwortungsvollen jungen Menschen und Fachkräften heranwachsen, erfüllt uns.

Dankbar sind wir allen Berufsbildenden, die ihre Aufgabe mit viel Herzblut ausführen, um ihren Lernenden ihr Wissen zu vermitteln und sie in allen Bereichen zu unterstützen.

Mit Freude gratulieren wir unseren neun Lernenden, die ihre Prüfungen und Lehre mit Erfolg abgeschlossen haben:

- Sarina Ackermann (Fachfrau Gesundheit EFZ)
- Diego Bracho (Koch EFZ)
- Sara Khelil (Kauffrau EFZ)
- Nico Grünenfelder (Unterhaltspraktiker EBA)
- Eliza Memedi (Fachfrau Gesundheit EFZ)
- Paola Paiva Solla (Fachfrau Gesundheit EFZ)
- Linda Schwarz (Fachfrau Gesundheit EFZ)
- Teklay Teferi (Fachmann Gesundheit EFZ)
- Erza Zeqiri (Fachfrau Gesundheit EFZ)

v.l.n.r. Eliza, Sarina, Paola, Linda, Nico und Teklay



v.l.n.r. Erza, Diego und Sara



Jubilare im 1. Halbjahr 2024

Pinto	Elisabete	25 Jahre	Pflege
Bekkaye	Aicha	20 Jahre	Hauswirtschaft
Knöpfel	Marcella	10 Jahre	Pflege
Kohler	Yvonne	10 Jahre	Administration
Leu	Marianne	10 Jahre	Administration
Breker	Katarina	5 Jahre	Administration
Elezi	Vezire	5 Jahre	Bistro
Koziol	Michaela	5 Jahre	Pflege
Silva	Jeanette	5 Jahre	Hauswirtschaft
Sivakumar	Kirusnakumary	5 Jahre	Etagenservice
Subramaniam	Nisankan	5 Jahre	Küche
Tenzin	Nangsel	5 Jahre	Pflege

Bilderrätsel

Finden Sie die 8 Unterschiede:



Impressum

Auflage: 500 Exemplare

Druck: huser@kaspar schnelldruck gmbh, Wallisellen

Redaktionsteam: Sarian Biondi, Lars Ganter, Jan Hollenstein

Wir danken für die Mitwirkung:

Irene Beaudeau-Wössner, Medina Bislmi, Philip Burkhard, Simone Giannuzzi, Esther Harmann, Yvonne Kohler, Anna Lang, Bruna Möhl

Veranstaltungen

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Raum
August 2024				
Do	01.08.	14:00 - 16:00 Uhr	1. August-Anlass	Bistro
Mo	19.08.	14:30 - 15:30 Uhr	Auftritt Duo Mallet, Marimba und Xylophon	Mehrzwecksaal
So	25.08.	14:30 - 15:30 Uhr	Auftritt Harmonie Eintracht	Mehrzwecksaal oder Terasse
September 2024				
Sa	28.09.	10:00 - 17:00 Uhr	Riedener-Markt	extern
So	29.09.	14:30 - 15:30 Uhr	Auftritt Walliseller Bläser-Quintett	Mehrzwecksaal
Oktober 2024				
Di	01.10.	10:00 - 16:00 Uhr	Naefis Textilien - Nacht- und Unterwäsche Verkauf	Foyer
Do	03.10.	ab 16:00 Uhr	Themenabend: Spanien mit Flamenco-Auftritt	Mehrzwecksaal
So	13.10.	ab 11:00 Uhr	Brunch-Bufferet mit Filmvorführung ab 14 Uhr	Mehrzwecksaal
Do	17.10.	14:30 - 15:30 Uhr	Alpaka-Besuch	Mehrzwecksaal
Sa	26.10.	15:30 - 16:30 Uhr	Auftritt Orchester Oerlikon	Mehrzwecksaal
Mo	28.10.	14:15 - 15:15 Uhr	Auftritt Stephanie Senn am Klavier	Mehrzwecksaal
November 2024				
Mi	06.11.	13:00 - 15:30 Uhr	Strickmoden-Verkauf von Senior Joy	Foyer
Do	07.11.	ab 16:00 Uhr	Themenabend: Zirkus	Foyer & Bistro
Fr	08.11.	14:30 - 16:00 Uhr	Auftritt Claudio De Bartolo	Bistro
Dezember 2024				
So	01.12.	14:30 - 15:30	1. Adventskonzert	Mehrzwecksaal
Do	05.12.	ab 16:00 Uhr	Themenabend: Italien und Verdi mit Opernsängerin	Foyer & Bistro
Fr	06.12.		Samichlaus-Tag	Bistro & alle Abteilungen
So	08.12.	14:30 - 15:30	2. Adventskonzert	Mehrzwecksaal
So	15.12.	14:30 - 15:30	3. Adventskonzert	Mehrzwecksaal
Do/Fr	19./20.12.	ab 17 Uhr	Weihnachtsfeier mit Bewohnende und Mietende	Mehrzwecksaal

Änderungen vorbehalten